

Stellungnahme der Ärztekammer für NÖ zur aktuellen Impfserie in den NÖ Bezirksblättern 4. Februar 2019

Impfungen sind ein Meilenstein in der Gesundheitsvorsorge

Die Ärztekammer für Niederösterreich weist im Zusammenhang mit der in den Bezirksblättern erschienenen Serie zum Thema Impfen darauf hin, dass moderne Impfungen einen Meilenstein in der Gesundheitsvorsorge darstellen und schon tausenden von Menschen Krankheit und Leid erspart haben. Wir treten daher vehement gegen jene Aussagen in den zitierten Artikeln auf, die den wissenschaftlich erwiesenen Vorteilen des Impfens widersprechen.

Abläufe und Vorgänge kritisch zu hinterfragen, ist völlig in Ordnung, allerdings ist gerade das Impfen eine der größten Erkenntnisse in der Medizin und hat mehr Menschenleben gerettet als irgendeine andere Vorsorgemaßnahme. Die Menschen hier mit falschen Aussagen zu verunsichern, weil Studien falsch interpretiert oder auch unwissenschaftlich durchgeführt wurden, ist grob fahrlässig. Es handelt sich dabei um gezielte Falschinformationen oder – wie im Falle der Artikelserie von Bert Ehgartner – scheinbare Tatsachen, die aber bereits wissenschaftlich widerlegt sind. Das Resultat ist, dass die Durchimpfungsraten sinken und es immer wieder zu Ausbrüchen von Krankheiten kommt, die wir in Österreich schon längst besiegt haben könnten.

So hat die Realität die aktuellen Artikel in den Bezirksblättern eingeholt. Die Steiermark kämpft aufgrund des fehlenden Impfschutzes großer Bevölkerungsgruppen derzeit gegen einen Ausbruch der Masern. Aufgrund der Tatsache, dass man sich noch innerhalb der Inkubationszeit bewegt, sind die Folgen noch gar nicht absehbar. Betroffen sind insbesondere Säuglinge, die durch eine Lebendimpfung noch nicht geschützt werden konnten.

Falschmeldungen sind gefährlich und können Menschenleben kosten

Masern werden zwar als Kinderkrankheit bezeichnet, sind aber kein Kinderspiel. Sie können das Immunsystem für mehrere Jahre schwächen und führen häufig zu Mittelohr- oder Lungenentzündungen. Wenn gefährliche Komplikationen, wie z.B. eine Gehirnentzündung auftreten, können Masern zu bleibenden Schäden oder auch zum Tod führen. Eine Durchimpfung von 95% aller Menschen könnte das verhindern. In vielen Ländern der Welt sind die Masern bereits ausgerottet. Dass genau in dieser kritischen Zeit Artikel wie diese veröffentlicht werden, die die Bevölkerung mit bereits widerlegten Thesen verunsichern, ist besonders ärgerlich. Für die derzeit schon überlasteten Allgemeinmediziner und Kinderärzte - es ist gerade Grippezeit - bedeutet dies einen noch höheren Aufwand für Aufklärung und damit weniger Zeit für die Behandlung kranker Patientinnen und Patienten.

Ja, Aluminium wird als Impfstoffverstärker von Impfungen eingesetzt. Aluminium kommt aber überall auf der Erde vor und wir alle sind im Alltag permanent damit konfrontiert. Aluminium zirkuliert im Blut jedes Menschen, egal ob dieser geimpft ist oder nicht. Die Menge, die man für Impfungen benötigt, ist so gering, dass selbst bei Frühgeborenen die Aluminiumwerte im Blut nach Impfungen nicht ansteigen. Außerdem sind alle derzeit behaupteten Zusammenhänge mit weiteren Erkrankungen unbewiesene Vermutungen. Bekannt ist, dass durch die Aluminiumsalze leichte Nebenwirkungen in Form von Rötungen und Schmerzen an der Impfstelle auftreten können. Selbst das kann aber durch eine moderne Impftechnik in den meisten Fällen vermieden werden. Ähnlich wie mit Aluminiumsalz verhält es sich auch mit Formaldehyd. Thiomersal spielt in modernen Impfstoffen überhaupt keine Rolle mehr.

Dr. Christoph Reisner, MSc, Präsident der Ärztekammer für NÖ

Prim. Dr. Robert Weinzettel, Leiter des Referats für Impfwesen in der Ärztekammer für NÖ